

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

14 (17.1.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o. 14.

Abonnementspreis. Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pfg. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 17. Januar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 16. Jan. Nachdem der nationalliberale Abgeordnete Professor Rohrhurst abgelehnt hatte, in den Oberschulrat einzutreten, ist der bisherige Direktor des hiesigen Lehrerseminars Dr. Karl Armbruster in das Kollegium des Oberschulrats berufen worden, wo er das Referat für das Volksschulwesen zu übernehmen hat. Armbruster ist 43 Jahre alt. Im Gegensatz zu seinem Vorgänger Weggoldt, der über 20 Jahre lang nationalliberaler Abgeordneter war, ist Armbruster politisch noch nie hervorgetreten. Der Vater Armbrusters war früher selbst Oberschulrat.

Durlach, 17. Jan. Auf die Fahrplanderänderung mit Wirkung vom 20. d. M. ab Personenzug 1235 (Strecke Karlsruhe-Söllingen) und Personenzug 321 (Strecke Karlsruhe-Bretten) sei auch an dieser Stelle hingewiesen. Das Nähere ist aus der im heutigen Inseratenteil enthaltenen Bekanntmachung der Großh. Betriebsinspektion Karlsruhe zu ersehen.

Durlach, 17. Jan. Der morgige Tag ist ein historisch wichtiger. Am 18. Januar 1701 setzte sich der Kurfürst Friedrich von Brandenburg in Königsberg die Krone aufs Haupt und nannte sich „König in Preußen“. Am 18. Januar 1871 wurde die Schlacht bei Belfort zu Ungunsten der Bourbonnischen Armee entschieden und Süddeutschland war dadurch von dem Einfall der Franzosen gerettet. Den alten Feldzugsfeldern wird dieser Tag noch lebhaft in Erinnerung bleiben!

Durlach, 17. Jan. Der Einfluß des Mondwechsels auf unsere Witterung wird im allgemeinen von den Gelehrten bestritten; trotzdem aber zeigt die praktische Erfahrung, daß sich mit dem wechselnden Mond auch das Wetter gewöhnlich ändert; so trifft dies auch gegenwärtig wieder zu. Morgen ist Vollmond und seit einem Tag hat gelinde Witterung eingekehrt, so gelinde, daß es gerade nicht ins Bereich der Unmöglichkeit gehört, wenn wir

morgen sogar einen warmen Regen bekommen. Hoffentlich geht der Schnee langsam ab; das Erdreich ist noch hart gefroren und ein plötzliches Schmelzen würde wieder eine Ueberschwemmung zur Folge haben und der Boden der so wichtigen Winterfeuchtigkeit verlustig gehen!

Mannheim, 16. Jan. Der Kaufmann Wilhelm Lochert wurde als Direktor der Darlehnskasse bestellt. Die Ermäßigung des Mantos der Kasse ist darauf zurückzuführen, daß durch den Tod Mayers einige bei dem Institut hinterlegte Lebensversicherungen fällig wurden. Die befürchtete Zurückziehung der Depots ist nicht eingetreten.

Mannheim, 16. Jan. Der ledige 28 Jahre alte Fuhrknecht Heinrich Decker von Siegelbach begab sich in betrunkenem Zustande in die Scheune seines Arbeitgebers Flic in Ludwigshafen und legte sich dort schlafen. Er wurde morgens erfroren aufgefunden.

Mosbach, 16. Jan. Hier grassiert z. Zt. der Scharlach. Der Krankheit sind bereits mehrere Kinder zum Opfer gefallen. Die Bevölkerung der Umgegend hat sehr unter der Zigeunerplage zu leiden.

Bühl, 16. Jan. (Wildschaden — Bauernleid.) Gegenwärtig kann man auf unseren Feldern, wo Roggen gepflanzt wurde, 15—20 Rehe beisammen sehen, welche den Schnee wegscharren und die Früchte abfressen. Wie mag es erst in den jungen Eichen- und Tannensprossungen aussehen bis zum nächsten Frühjahr?

Bonnors, 16. Jan. (Billige Schokolade.) Man hat hier wieder ein Stadtgespräch; der auf dem hiesigen Bahnhof aufgestellte Stollwerk-Automat wurde seit einigen Wochen mittelst Messing- und Blechstücke bestohlen. Mittwoch vormittag konnte nun der Räuber auf frischer Tat von Herrn Wachtmeister Walter ertappt werden. Die Person des Täters erregt Aufsehen. Es ist ein bejahrter, hier lebender Privatier, der über ein tüchtiges Vermögen verfügt. Herr K. (wir wollen den Namen vorläufig verschweigen) ließ sich Blech-Blättchen, irgend einen Zweck vorschüßend, bei einem

hiesigen Mechaniker anfertigen, nachdem ihm von Neustadt bezogene Messing-„Großchen“ zu teuer gekommen waren. Es besteht Verdacht, daß der Gutedel auch die Bahnhofautomaten in Lenzkirch und Neustadt geplündert hat.

Stodach, 16. Jan. Der hiesige Bezirkskommandeur hatte trotz Aufforderung am seinerzeitigen Trauergottesdienst für den verstorbenen Großherzog nicht teilgenommen. Die Angelegenheit kam vor ein Ehrengericht und endigte mit der Verabschiedung des Offiziers.

Vom Bodensee, 13. Jan. Durch die Präzisionsnivellimente, die in den letzten Jahren gemacht wurden, sind Bodensenkungen im Gebiet des Bodensees konstatiert worden. So beobachtete man an den Höhenmarken im Hafen von Bregenz im Jahre 1906 bedeutende Senkungen bis zu 102 Millimeter gegen den Stand des Jahres 1895. Die Ursache dieser Senkungen am Bodensee sind in nur zeitlichen Schollenverschiebungen im Seegrunde zu suchen. Die Erdbeben im und am See und das Seeschiefen sind Begleiterscheinungen dieser Verschiebungen.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Jan. Der Kaiser wird morgen mit den anwesenden kapitelfähigen Rittern des Schwarzen Adlerordens im königlichen Schlosse zu Berlin die feierliche Investition des Herzogs Robert von Württemberg, des Generals v. d. Golz, des Staatsministers v. Tirpitz, des Finanzministers Frhrn. v. Rheinbaben, des Generals v. Stuenkel und des Botschafters Frhrn. Marschall v. Bieberstein vornehmen.

Berlin, 17. Jan. Aus zuverlässiger Quelle erfährt das Tageblatt: Die Prinzessin Monika von Sachsen wird vom Juni ds. Jz. ab für immer in Dresden Aufenthalt nehmen.

Berlin, 17. Jan. Durch eine verirrte Granate vom Tegeler Schießplatz ist gestern das dem Restaurateur Mertens in Saatwinkel gehörige Wohnhaus getroffen worden. Menschen wurden nicht ver-

haufe wieder herzustellen. Aber ich durchschaue diesen Duden, der frech genug gewesen, die Rolle seines Doppelgängers zu spielen, um diesem seine eigenen Lasten aufzubürden und sich selber dadurch zu reinigen, die Nemesis ereilte ihn auf frischer Tat, oder hast Du bereits diese abscheuliche Scene, wo er als Betrüger entlarvt worden, vergessen, mein Kind? — Glaubst Du aufs neue dem Verworfenen, dem jedes Mittel recht ist, Deine Gunst wieder zu erlangen? — Das Papier ist geduldig — die Hand erlahmt nicht, welche eine Lüge niederschreibt — hat jener Doktor Stellung Dir die Briefe hier gelassen?

„Nein, er hat sie wieder mitgenommen.“

„Konnte ich mir denken — nun, ein Glück wäre es für den Mosje, wenn er Hamburg verlassen hätte, der Äsche Gesandte soll fest entschlossen sein, den Betrüger zur Rechenschaft zu ziehen und sich deshalb bereits mit der Polizei in Verbindung gesetzt haben. Die Scene vom gestrigen Abend bildete sogar heute das Hauptgespräch an der Börse — die abenteuerlichsten Gerüchte über die beiden Doppelgänger kreuzen sich, ganze Romane sind darüber im Schwunge — Du kannst Dir meine peinlichen Empfindungen dabei denken, und ich habe der Geschichte nur die Hauptspitze durch die Erklärung abbrechen müssen, daß der junge

Mann schon früher an einer Geistesstörung gelitten, welche jetzt leider zum vollen Ausbruch gekommen sei. Die Polizei fahndet auf ihn, wie auf einen tollen Hund, weshalb ich von Herzen wünschen möchte, daß er wirklich auf und davon wäre, mit dem Gebet: auf Nimmerwiederkehr!“

Unbeweglich hatte Klementine die Worte des Vaters, der so unbarmherzig die letzte Hoffnung ihres Herzens getnickt, angehört; und mochte sie auch mit dem Trost der Liebe der kalten Berechnung des Kaufmanns zürnen und den Glauben an das Wort des Geliebten gewaltsam heraufbeschwören, sie konnte sich doch der vernichtenden Logik jener Berechnung nicht entziehen und senkte unter deren Schwere verzagend das Haupt.

Herr Erdmann betrachtete sie einen Augenblick tief bekümmert, sein ganzes Herz hing an diesem einzigen Kinde, dessen Glück die Hauptaufgabe seines Lebens war. Er erwünschte die Sorglosigkeit, mit welcher er die Annäherung der beiden jungen Leute begünstigt, zu spät sah er es jetzt ein, wie Klementines Herz an dem jungen Mann hing und die Liebe zu ihm ihr ganzes Sein und Wesen ergriffen hatte, daß es nicht so leicht sein werde, mit den Waffen der Vernunft, ohne unheilbare Wunden zu schlagen, eine solche Liebe zu töten.

Feuilleton.

12)

Die Doppelgänger.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Bei dem Namen des letzteren verfinsterte sich des Kaufmanns Stirn.

„Ich werde Ramsell Günter zur Rede stellen, warum sie solche zudringliche Menschen nicht abweisen läßt,“ versetzte er unwillig und hart, „wofür ist die Person denn da, als daß sie Dich vor solchen unliebsamen Besuchen schützt?“

„Aber, Papa, hörst Du denn nicht, daß Eduard unschuldig, daß er das Opfer eines Betruges, Gott weiß, welches Feindes geworden ist?“ rief Klementine, zitternd vor Aufregung.

„Nah, sei doch nicht so leichtgläubig, Kind,“ lachte Herr Erdmann verächtlich, „die ganze Geschichte ist eine Spiegelfechtere, von jenem Menschen erfunden und in Scene gesetzt mit seinem sauberen Freunde, um Dich aufs neue in sein Netz zu locken und den wohlfeilen Märtyrerschein um sich zu verbreiten, mit einem Worte, um uns alle zu dupieren und auf diese Weise das alte Verhältnis hier im

lekt. Das Wohnhaus und die Einrichtung wurden durch Granatsplitter stark beschädigt.

Die sozialdemokratische Interpellation über die Konfignation des Militärs bei den Straßendemonstrationen am vorigen Sonntag wird der Reichskanzler Fürst v. Bülow selbst beantworten.

Leutnant v. Kruse, der Sohn der Frau v. Elbe, bezeichnet die Meldung, daß er seinen Abschied genommen habe, für unwahr und erklärt, daß er in absehbarer Zeit sein Abschiedsgesuch nicht einzureichen gedenke.

Seit dem 1. Januar d. J. haben nach einer Bekanntmachung des Reichskanzlers die Militärmusiker keinen Anspruch auf Militärfahrkarten, sofern es sich um Reisen zu Erwerbszwecken handelt.

Norden, 16. Jan. Der Fürst zu Inn- und Knipphausen, Präsident des preußischen Herrenhauses, ist heute früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in Lütetsburg gestorben. (Der Fürst zu Inn- und Knipphausen ist am 14. Dezember 1827 in Hannover geboren. Erbliches Mitglied des preußischen Herrenhauses war er seit dem Jahr 1867; Präsident desselben seit 16. Januar 1904, also gerade 4 Jahre lang. Als Hospitant der konservativen Partei gehörte er dem Reichstag von 1893-98 und dann wieder seit Juni 1899 an.)

Hamburg, 16. Jan. Die Instrumente der hiesigen Hauptstation für Erdbenenforschung registrierten gestern nachmittag 2 Uhr 10 Min. ein Fernbeben mittlerer Stärke in einer Entfernung von ungefähr 9000 Kilometer. Die Aufzeichnungsdauer betrug etwa 1 $\frac{1}{2}$ Stunden.

Kassel, 17. Jan. In der Gemarlung Bacha verletzte der Jagdpächter Kay seinen Freund Schaub, den er in der Dunkelheit für Wild hielt, durch einen Schuß tödlich.

Düsseldorf, 17. Jan. Das Schwurgericht verurteilte die Christiane Müller, die am 3. November ihren Geliebten, den Heizer der kaiserlichen Marine Gustav Klose aus Eifersucht erschossen hatte, zu 3 Jahren Gefängnis.

Köln, 17. Jan. Im Prozeß Röeren-Schmidt wurde die Berufung Schmidts verworfen und Schmidt auf die Berufung Röerens hin zu 400 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Oberhausen, 17. Jan. Als ein Bergmann in Ostfeld seine Frau mit einem Koffgänger überraschte, erschlug er beide mit einem Beil.

Frankfurt a. M., 17. Jan. Das Automobil des Großherzogs von Hessen,

„Fasse Dich, Kind,“ sprach er, ihre beiden Hände ergreifend, „bedenke, daß dieser Mensch, der ohne Heimat und Elternhaus, hier ein behagliches Asyl gefunden, Deiner Liebe unwert ist, daß eine solche Dich schändet, Dich vor Dir selbst erniedrigt. Doch magst Du Dich insofern beruhigen, als ich alles aufbieten werde, dieses Rätsel zu lösen und seine Schuld oder Unschuld an den Tag zu bringen.“

„Verspricht Du mir das, Papa?“ fragte Klementine, ihn flehend anblickend.

„Ich verspreche es Dir bei dem Andenten Deiner Mutter, bei meinem Manneswort, mein Kind! — Bist Du nun endlich zufrieden?“

„Ja, Papa, ich vertraue Dir und will es versuchen, recht ruhig zu werden.“

Wohl versuchte es die Arme und nicht ihre Schuld war's, daß es ihr trotz des besten Willens nicht gelingen wollte; die Blüte ihrer Jugend schien geknickt und die Sonne ihren Glanz für sie verloren zu haben.

„Sie müssen Ihre Tochter nach Helgoland ins Bad schicken, Herr Erdmann!“ sprach der Arzt eines Tages kopfschüttelnd, als Tage und Wochen seit jener Katastrophe vergangen waren und Klementine immer bleicher und in sich gekehrter wurde, „die frische Seeluft wird ihren unerklärlichen Trübsinn, gegen den meine ärztliche Kunst nichts vermag, vielleicht bannen, wenigstens ist es die einzige Kur, von welcher ich mir Erfolg verspreche.“

„Sie wird nicht reisen wollen, Doktor!“ verneigte der Kaufmann bekümmert. „Sie wissen, wie sie sich gegen jene Reise sträubt

in dem der Großherzog, die Großherzogin und 2 weitere Personen saßen, überfuhr auf der Chaussee nach Frankfurt einen 10jährigen Knaben. Das Kind wurde nur leicht verletzt. Der Großherzog ließ den überfahrenen Kleinen in ein Haus bringen und blieb so lange bei ihm, bis der Arzt kam.

Stuttgart, 16. Jan. Die Erben des Großkaufmanns Louis Kommerell haben der Stadt eine Stiftung von 100 000 Mark gemacht zur Erbauung eines besonderen Pavillons für das Cannstatter Krankenhaus.

Strasbourg, 17. Jan. Die Zollbehörde kam in Leopoldshöhe einem umfangreichen und planmäßig angelegten Saccharinsmuggel auf die Spur. Einem Beamten gelang es, eine große Sendung zur sofortigen Beschlagnahme verpacktes Saccharin auf dem Transport zu beschlagnahmen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen, weitere stehen bevor.

Schweiz.

St. Moritz, 17. Jan. Gestern nachmittag wurde unter dem Protektorate des deutschen Kronprinzenpaares ein großes Eisfest veranstaltet, das mit einem Wettbewerb verbunden war. Zum Kunstlauf waren zahlreiche Fürstlichkeiten erschienen. Die Kronprinzessin verteilte die Preise.

Frankreich.

Paris, 17. Jan. Aus Marakesch wird gemeldet, daß ein in allen Moscheen verlesenes Schreiben Mulei Hafids zum heiligen Kriege, vornehmlich gegen die Franzosen, auffordert. Ausrufer durchlaufen die Straßen und fordern die Einwohner zum heiligen Kriege auf. Die Zahl der Soldaten nimmt beständig ab, weil sie keinen Sold erhalten. Es ist die Nachricht eingetroffen, daß Buchda ben Bagdadi die Mahalla Mulei Hafids vollständig vernichtet habe und sein Zeltlager und seine Geschütze erbeutet habe.

Schweden.

Stockholm, 16. Jan. In der Thronrede, mit der König Gustav heute vormittag das Parlament eröffnete, erwähnte er zunächst der harten Schlag, den der Tod König Oskars dem königlichen Hause und dem schwedischen Volke zugefügt hat. Ich fühle, sagte der König, die große Verantwortlichkeit, die ich übernehme und werde in eifriger Arbeit für die Wohlfahrt und die Entwicklung des Vaterlandes stets bemüht sein, meine Aufgabe zu erfüllen. Die Thronrede weist dann auf die guten Beziehungen

und zwingen kann ich sie am Ende doch nicht. Mir selber bekommt Helgoland nicht —

„Nun, Sie reisen natürlich wieder nach Karlsbad, Herr Erdmann! hm, hm, schade, daß mein Vetter Wigleben bereits seit vier Wochen fort ist nach Helgoland, das wäre der rechte Beschützer für Fräulein Klementine; er ist dort wie zu Hause, da er seit vier Jahren schon alljährlich in Helgoland badet. Wamsell Günter muß natürlich mit, was meinen Sie dazu, Herr Erdmann? Sie kennen doch den Hauptmann außer Dienst Casar Wigleben?“

„Wie soll ich nicht? — der Hauptmann bietet mir in der Tat alle Garantien eines Beschützers, vorausgesetzt, daß er sich in meine Tochter nicht verliebt, was mir unangenehm wäre.“

„Unbesorgt, Herr Erdmann!“ lachte der Doktor, „mein Vetter Casar ist mit Ehren ein Junggeselle von sechsundvierzig Jahren geworden und denkt weder an Liebe noch Ehe.“

„Gut, dann schreiben Sie dem Hauptmann darüber,“ nickte der Kaufmann zufrieden, „ich wills versuchen, meine Tochter gefügig zu machen.“

Das war nun freilich keine Kleinigkeit, da Klementine den ganzen Eigensinn eines verwöhnten Kindes besaß, der sich seit jenem unglücklichen Abend in krankhafter Weise bis zum Starrsinn gesteigert hatte.

In ihren Gedanken, denen sie im Wachen und im Träumen nachhing, verwechselte sie den Fürsten*** stets mit Eduard, dessen erniedrigtes Bild sie mit Grauen und Entsetzen erfüllte und dann von wahnsinniger Leiden-

zu den auswärtigen Staaten hin, die besonders beim Tode des Königs Oskar zum Ausdruck gekommen seien und erwähnt schließlich, daß die Einrichtung einer Dampffahrer-Verbindung mit Preußen zum Abschluß gebracht sei.

Rußland.

Warschau, 17. Jan. Gestern nachmittag wurde in Lodz der Fabrikbesitzer Jakob Rosenblatt beim Verlassen seiner Wohnung von einem Unbekannten erschossen.

Amerika.

New-York, 17. Jan. Aus Seattle wird gemeldet, daß ein Teil des Verdecks und eine Anzahl Kisten von dem englischen Dampfer „Hartfield“ bei Vancouver angeschwemmt worden sind. Man nimmt an, daß der Dampfer mit 30 Personen untergegangen ist.

Buenos Aires, 17. Jan. In der argentinischen Stadt Baradev wütete ein furchtbarer Cyclon, dem zahlreiche Menschenleben zum Opfer fielen. Die Weisernte der Umgegend ist vollständig zerstört.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 16. Jan. [11. Kammer.] In der heutigen Nachmittags-Sitzung begann die Beratung des Justizbudgets. Abg. Dr. Binz (ntl.) erstattete den Bericht. Zurzeit liege kein Anlaß vor, einer Aenderung des Grundbuchwesens näher zu treten. Der größte Teil der Ausgaben im Justizbudget mit 8,521,240 Mk. fließe ins Finanzressort über, wo sie als Justizgefälle mit 5,603,000 Mk. jährlich erscheinen. Die gemachten Ausgaben seien durchaus notwendig zur gedeihlichen Entwicklung des Staates und zur Wohlfahrt der Bevölkerung. Redner zollt der Justizverwaltung, den Gerichten, Staatsanwaltschaften usw. Dank und Anerkennung für ihre Tätigkeit. Die Zulassung der Arbeiter als Schöffen und Geschworene sei zu begrüßen, die Gewährung von Tagegeltern wünschenswert. Der Berichterstatter spricht sich für Beibehaltung der Schwurgerichte und Errichtung von Jugendgerichten aus. Abg. Kopf (Ztr.) erklärt namens seiner Fraktion die Zustimmung zum Justizbudget und wendet sich gegen die Affessorenverordnung, welche geeignet sei, den jungen Juristen das Fortkommen zu erschweren. Redner zieht den Schwurgerichten erweiterte Schöffengerichte vor. Gegen die Erhöhung der Kompetenz der Amtsgerichte sei entschieden Stellung zu nehmen. Abg. Mayer (ntl.) beipricht die Organisation der Notariate. Abg. Müller

schaft gequält, fühlte die Ärmste sich wirklich bis zum Sterben krank, da sie von Zweifeln hin- und hergeworfen, selber zuletzt nicht mehr wußte, wem von den beiden Doppelgängern ihr Herz gehörte.

Ihr Vater hatte, von banger Sorge erfüllt, nach allen Seiten hin heimliche Nachforschungen nach dem so spurlos verschwundenen Eduard Fürst angestellt und selbst die Polizei in Bewegung gesetzt, was natürlich alles erfolglos blieb, da jene es nicht zu ahnen vermochte, auf welche Weise der Unglückliche aus Hamburg entfernt worden war, da Herr Erdmann sich hütete, die Polizei an den Doktor Stelling zu verweisen, aus Furcht, durch die Briefe in diese geheimnisvolle Affaire mit verwickelt zu werden.

Ebenso hatte der stolze Kaufmann sich gehütet, von Eduards Freund irgend welche Notiz zu nehmen, um der Sache nicht den Anstrich zu geben, da er in der Tat noch immer die Ueberzeugung hegte, daß die ganze mysteriöse Geschichte eine wohlangelegte Komödie sei, zumal sich Stelling dem Anscheine nach keine besondere Mühe gab, dem verschwundenen Freunde nachzuspüren, sondern ruhig seiner juristischen Tätigkeit oblag.

Daß der Doktor in keine fernere mündliche oder schriftliche Verbindung mit der Tochter des reichen Kaufmanns treten konnte, dafür hatte dieser hinlänglich durch die vortrefflich instruierte Wamsell Günter gesorgt, die ihr Cerberusamt gewissenhaft verwaltete.

(Fortsetzung folgt).

(Dem.) tritt für Beibehaltung der Schwurgerichte ein und fordert bei Reform der Strafprozessordnung größere Berücksichtigung der Rechte der Verteidigung. Redner betont, daß der Landtag die Pflicht habe, sich mit Rechtsangelegenheiten zu befassen. Er bemängelt eine Reihe Bestimmungen des Entwurfs der Zivilprozessordnung, so besonders die Erhöhung der Kompetenz der Amtsgerichte, tritt für Abschaffung des Eides ein und befürwortet den Bezug von Frauen im Ehescheidungsverfahren. Die Beseitigung des Anwaltszwanges sei von schwerstem Nachteil sowohl für das rechtuchende Publikum wie für die

Anwaltschaft. Eine Reform der Zivilprozessordnung sei notwendig, das Amtsgerichtsverfahren dürfe aber nicht herausgegriffen werden. Morgen 9 Uhr Fortsetzung.

Eingefandt.

Durlach, 16. Jan. Dem Verfasser des „Eingefandt“ in Nr. 11 d. Bl. ist zu erwidern, daß mit Eintritt der Kälte diejenigen Maßnahmen getroffen worden sind, die sich bei aller Rücksicht auf die Schüler mit der Schulordnung in Einklang bringen lassen. Der Scholdiener erhielt den Auftrag, einige Minuten vor 8 Uhr, d. h. mindestens 20

Minuten vor Beginn des Unterrichts (9 Uhr) zu öffnen. Das ist geschehen. Ein weiterer Spielraum kann aus Gründen, die mit der Verantwortung für das Wohl und Benehmen der Schüler nach ihrem Eintreffen im Schulhaus zusammenhängen, nicht gewährt werden. Es ist Sache der Eltern, dafür zu sorgen, daß ihre Kinder nicht morgens durch viel zu frühes Fortgehen unnötigerweise der Kälte ausgesetzt bleiben. Besonderen Umständen — wie sie u. a. durch Glätteis oder Unwetter hervorgerufen werden können — wußte das Lehrerkollegium jederzeit Rechnung zu tragen. Meßmer, Oberlehrer.

Amtsverfändigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amliche Bekannmachungen.

Rotlauf unter den Schweinen in Speffart betr.

Nr. 1323. Das Gr. Bezirksamt Ettlingen macht bekannt, daß der Rotlauf der Schweine in Speffart erloschen ist. Durlach den 10. Januar 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Naturvalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betreffend.

Nr. 2075. Die Vergütung für die im Monat Januar 1908 gelieferte Fourage beträgt nach den für den Amtsbezirk Durlach maßgebenden höchsten Tagespreisen einschließlich des Aufschlags von 5%:

für 100 kg Hafer	21 Mk. 53 Pfg.
für 100 kg Stroh	6 Mk. 30 Pfg.
für 100 kg Heu	8 Mk. 40 Pfg.

Durlach den 14. Januar 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Abhaltung militärischer Schießübungen betr.

Nr. 2234. Die Feldartillerieregimenter Nr. 14 und 50 werden am 23. und 24. Januar d. J. in dem Gelände zwischen Weingarten — Zöhligen — Obergrombach — Untergrombach ein Scharschießen mit Geschützen abhalten. Die Schießrichtung geht von der Geschützstellung beim Bäuerterwald nach Nordwesten. Die Landstraße 1 von Weingarten nach Untergrombach, die Straßen von Obergrombach nach Zöhligen, von Zöhligen nach Weingarten und ein Teil der Straße Zöhligen — Gondelsheim liegen im Bereich des gefährdeten Geländes und können während der Dauer der Schießübung nicht benützt werden. Dagegen bleibt die Straße Untergrombach — Obergrombach — Gondelsheim für den Verkehr offen. Das gefährdete Gelände wird durch Sicherheitsposten abgesperrt, deren Weisungen unbedingt Folge zu leisten ist. Die Sperrmaßregeln werden sich an beiden Tagen etwa auf die Zeit von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags erstrecken.

Wir weisen darauf hin, daß die Auffindung blindgegangener Geschosse sofort dem betreffenden Bürgermeisteramt anzuzeigen ist, welches hierauf umgehend das Regiment davon in Kenntnis zu setzen hat. Das Verühren, insbesondere das Aufheben eines blindgegangenen Geschosses ist mit Lebensgefahr verbunden.

Durlach den 14. Januar 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Fahrplan-Änderung.

Mit Wirkung vom Montag den 20. Januar d. J. ab wird Personenzug 1235 auf Strecke Karlsruhe-Söllingen und Personenzug 321 auf Strecke Karlsruhe-Bretten in nachstehendem geänderten Fahrplan abgefertigt:

Personenzug 1235.		Personenzug 321.	
III. Klasse.	Werktag.	III. Klasse.	Werktag.
Karlsruhe Hbf.	ab 6 ²¹ N.	Karlsruhe Hbf.	ab 6 ²¹ N.
Durlach	„ 6 ²¹	Durlach	„ 6 ⁴⁰
Grözingen	„ 6 ²²	Grözingen	„ 6 ⁴⁰
Berghausen	„ 6 ⁴²	Zöhligen	„ 7 ⁰¹
Söllingen	„ 7 ⁰³	Wöflingen	„ 7 ⁰³
weiter wie bisher.		Dürrenbüchig	„ 7 ¹¹
		Bretten	an 7 ²⁰

Karlsruhe den 16. Januar 1908.

Gr. Betriebsinspektion.

Wöschbach.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 7038. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Wöschbach belegenen, im Grundbuche von Wöschbach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bautechnikers Johann Wächter in Wöschbach eingetragene, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Samstag den 7. März 1908, vormittags 11 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Wöschbach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. Dezember 1907 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesemjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Wöschbach Band 8 Heft 32.
89 a 43 qm Acker in 12 Stücken, geschätzt zu 2130 Mk.
6 a 53 qm Garten und öder Rain, geschätzt zu 150 Mk.

Durlach den 20. Dezember 1907.

Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht:
Lange.

Bekanntmachung.

Die vom Evang. Oberkirchenrat abgeforderte und mit Bescheidsentwurf versehene Rechnung des ev. Kirchen- und Almosenfonds für 1906 wird vom Sonntag den 19. Januar an 14 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten bei Almosenrechner Schmidt aufgelegt.

Durlach den 17. Januar 1908.

Ev. Stadtpfarramt:
Specht.

Privat-Anzeigen.

Gut möbliertes Zimmer

auf 1. Februar von einem Herrn gesucht, womöglich mit voller Pension oder nur Abendessen. Offerten unter Nr. 22 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Verkäuferin-Gesuch.

Für Verkauf und Beaufsichtigung unseres Schuhwarenlagers suchen wir per 1. Februar eine **Verkäuferin** vorerst für die Nachmittagsstunden. Branchenkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich. Geeignete Bewerberinnen wollen Angebote auf dem Geschäftszimmer des Konsumvereins, Zehntstraße 6, 2. Stock, abgeben.

Arbeiter

gesucht bei
Wilh. Xaver Schmidt,
Auerstraße 70.
Eine **3-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör sofort oder später, und eine **4-Zimmer-Wohnung** mit reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Moltkestraße 8, 4. Stock,** oder **Joh. Bortoluzzi, Karlsruhe, Beilchenstraße 7.**

Zwei Arbeiter können **Kost und Wohnung** erhalten
Ettlingerstraße 9 b. 2. St.

Ruhfleisch.

per Pfd. 40 Pfg., wird morgen früh auf der Freibank ausgehauen.

Für heute abend empfehle ich **frische Leber- u. Griebenwürste** sowie **prima Rindfleisch, Ruhfleisch und Kalbfleisch.**
A. Kilsheimer, Hauptstr. 84.

Durlach. Laden-Gesuch.

Auf 1. Juli wird ein großer, eventuell zweiräumig abgeteilter **Laden mit Magazin und Wohnung** gesucht. Angebote sind unter Nr. 23 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gut möbliertes, heizbares Zimmer per sofort gesucht. Offerten u. Nr. 24 an die Exped. d. Bl.

Zubaldigem Eintritt gesucht zuverlässiger solider Mann als Bierführer.

Nur gut Empfohlene wollen sich melden.
Brauerei Eglau Durlach.

Prima Landbutter,
per Pfd. 1,10 Mk., bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt
Rudolf Fander, Hauptstraße 35.

**Gemeinde-Bürger-Verein
Durlach.**

Wir beehren uns hiermit, unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen zu unserer am **Samstag den 18. Januar**, abends 8 Uhr, im Saale des Gasthauses zur Blume stattfindenden

Abendunterhaltung.

bestehend in Musik, Theater, komischen Vorträgen und Tanz, nochmals freundlichst einzuladen und bittet um zahlreiche Beteiligung
Der Vorstand.

Einführungsbrecht ist nicht gestattet.



**Bad. Leibarenadier-Verein
Durlach.**

Samstag den 18. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung im Löwenbräu bei R. Dill. Um zahlreiche Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Verein für Vogelfreunde.

Samstag den 18. Januar, abends 8 Uhr, findet unsere statutengemäße **Generalversammlung** im Lokal statt.
Der Vorstand.

**Vogel- & Geflügelzuchtverein
Durlach u. Umgebung.**

Samstag den 18. Januar findet keine Versammlung statt. Die **Generalversammlung** findet am **Samstag den 25. Januar** statt.
Der Vorstand.

NB. Anträge müssen schriftlich beim Vorstand eingereicht werden.
D. D.

**Zitherbund „Edelweiß“
Durlach.**

Zu unserer diesjährigen **Generalversammlung** am **Samstag den 18. Januar**, abends halb 9 Uhr, im Lokal (Gasthaus zum Bahnhof) laden wir unsere verehrl. Mitglieder höflichst ein. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

**Schwabenverein Eintracht
Durlach.**



Am **Sonntag, 19. Januar**, von nachmittags 2 Uhr ab, findet unsere jährliche

Generalversammlung im Lokal (roter Löwe) statt. Wir laden unsere Mitglieder zu zahlreichem Besuch höflichst ein.
Der Ausschuss.

Gasthaus z. goldenen Löwen.

Lade hiermit die bei der Christbaumfeier beteiligten Stammgäste auf morgen (**Samstag**) abend zu einem Faß **F. & S.** ein.
Emil Müller.

**Gewerkschaftskartell und Soz.
Verein Durlach.**

Kommenden **Sonntag den 19. Januar**, vormittags halb 11 Uhr, im **Gasthaus zum Lamm**

Protestversammlung.

Tagesordnung:

Das neue Vereins- u. Versammlungsrecht.

Referent: **Verbandsbeamter Rückert-Karlsruhe.**
Auf, Arbeiter Durlachs! Erscheint in Massen in dieser Versammlung und protestiert gegen die geplante Verschlechterung des neuen Vereins- und Versammlungsrechts.

Die Einberufer.

Fussballklub „Phönix“ Durlach.

Am **Sonntag den 19. d. Mts.** wird unser **Winterfest mit Theater und Tanz** im Saalbau zum **Roten Löwen** abgehalten. Die Mitglieder nebst werten Familienangehörigen, sowie Gönner und Freunde des Vereins sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Anfang 8 Uhr. — Ende 2 Uhr.

Von täglichen großen Jagden



Hasen! Hasen!

auch zerlegt: **Ziemer, Schlegel, Ragout.**

Reh: Ziemer, Schlegel, Büge, Ragout.

Fasanen, Haselhühner, Waldschneepfen, Schwere Wildenten, per Stück 1.80.

Strassburger Bratgänse, Wetterauer Gänse, Französ Poularden, Welschhahnen, Junge Hahnen, Franz. Enten, Suppenhühner

empfiehlt

Oskar Gorenflo,
Wolllieferant.

heute abend

**Frische Leber- und Griebenwürste
und Schwartenmagen**

empfiehlt **Karl Bull, Metzgerei, Lammstraße 24.**

Hasen-Hasen!

Samstag sind auf dem Markte grosse

Berghasen,

ganz und zerlegt, billig zu haben.

Morgen wird auf dem Marktplatz

Prima Rindfleisch 64

„ **Rohfleisch 50**

„ **Schweinefleisch 74**

„ **Kalbfleisch 74**

ausgehauen.

A. Kilsheimer.

Wenn Sie husten!

oder Ihre Kinder, dann bemühen Sie sich bitte in die

**ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76**

Achtung!

Von heute ab wird ein junges **speckfettes Herrschaftspferd** wegen Beinbruchs ausgehauen, das Pfund zu 25 Bfg.

A. Enghofer, Bierdemeger,
Auerstraße 17.

Trockenes

Anfeuerholz

ist fortwährend zu haben bei **Karl Frohmüller,**
Gartenstraße 9.

Einreihiger Gehrod,

fast neu, für mittlere Figur passend, evtl. auch Weste, zu verkaufen
Mollkestraße 7, 3. St. 1.

**Maler- und Tünchermeister-
Bereinigung Durlach u. Bezirk.**

Sonntag den 19. Januar findet in Bruchsal

Landesversammlung

statt. Wir eruchen die Kollegen von Stadt und Land, sich zahlreich zu beteiligen. Abfahrt von Durlach mit Zug 9⁴⁵ Uhr morgens.
Der Vorstand.

Musikverein Einigkeit.

Sonntag den 19. d. Mts. findet ein

Tanzausflug

nach Grödingen ins Gasthaus zur Kanne statt. Abmarsch punkt 2 Uhr vom Gasthaus zum Meyerhof. Hierzu werden die Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

**Sportklub „Leontonia“
Durlach.**

Wir beehren uns hiermit, unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen zu dem am **Sonntag den 19. Januar** stattfindenden **Tanzausflug**

nach Weingarten freundlichst einzuladen. Zusammenkunft um 1/3 Uhr am Bahnhof.
Der Vorstand.

Zum Lindenkeller.

Die Teilnehmer an der Christbaumfeier werden auf morgen (**Samstag**) abend zu einem Faß Bier freundlichst eingeladen.
Michael Griener.

Futter-Artikel

als **Welschkorngries, Kleie,** grob und fein, sowie schöne **Kartoffeln**, darunter 20 Zentner echte **Salatkartoffeln**, zu haben bei **S. Treiber, Kronenstr. 12.**

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 19. Januar 1908.
In Durlach:
Vormittags 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpf. Specht.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Predigt: Herr Stadtpf. Niemannsperger.
In Wolfartsweier 9 1/2 Uhr:
Herr Stadtpf. Niemannsperger.

Evangel. Vereinshaus.

(Zehrfstraße 4.)
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
„ 8 „ **Bibl. Vortrag.**
Montag 8 „ Jungfrauenverein.
Dienstag 8 „ Missionsverein.
„ 8 1/2 „ **Jünglingsabend.**
Mittwoch 8 „ Gebetsversammlung.
Freitag 8 „ Sonntagsschulvorbereit.

Friedenstafel.

(Seboldstraße).
Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt. Pred. Berner.
„ 11 „ **Sonntagsschule.**
„ 3 „ **Jungfrauenverein.**
Von **Sonntag bis Samstag** jeden Abend 8 1/2 Uhr: **Erweckungsversammlungen.**
Wolfartsweier:
Sonntag 1/3 Uhr: Predigt.

**Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.**

Geboren:
10. Jan.: **Erich Hermann, Pat. Heinrich Hermann Thiemann, Drogist.**
13. „ **Elsa Margareta, Pat. August Wilhelm Peter, Drogist.**
13. „ **Elisabeth Marie, Pat. Thomas Teufel Krabbenführer.**
15. „ **Gustav, Pat. Gustav Popp, Schreiner.**

Redaktion: Druck und Verlag von A. Duppé, Durlach.

Voraussichtliche Witterung am 18. Jan.
Früh und mild mit Niederschlägen.